

Kamener Zeitung

Kamener Anzeigerblatt für Frauen.
Anzeigenpreis für den Raum der einseitigen Kammer-
zeile 80 Hfr. Bei Anzeigen von 10 Zeilen und darüber
unter 100 Hfr. 70 Hfr. Bei Anzeigen von 100 Zeilen und
über 100 Hfr. 60 Hfr. Für die Redaktion verantwortlich
H. M. D. S. Schmalz, Kamen.

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Versicherung
nach Maßgabe der kassierenden Bedingungen. Erscheint
täglich. Monatlicher Beitrag 2 Hfr. 50 Pf. durch die Post
besogen vierteljährlich 7 Hfr. 50 Pf. in der Vorauszahlung
oder vierteljährlich 2 Hfr. 50 Pf. bei der Bezahlung
seiner Ansprüche auf Versicherung oder Nachzahlung des
Beitrags oder auf Rückzahlung des Beitrags.

Nr. 102 (1. Blatt)

Dienstag, den 2. Mai 1922

50. Jahrgang

Die Genuapolitik Lloyds Georges.

(TU) Die tiefere politische Idee der Genua-
konferenz, nämlich die Verhinderung der durch
den Krieg und den Versailles Vertrag drohenden
Zerstückelung Europas in zwei Gruppen und die
Verhinderung der Verschärfung der Gegensätze
zwischen Ost und West durch militärische Allianzen
ist durch die kürzlich alarmierende Mitteilung
Lloyds Georges in den Mittelpunkt der politischen
Diskussion gerückt. Die englische Meinung be-
ginnt sich zu klären, wobei diejenigen, die lieber
das Risiko einer Verständigung der Entente als
das einer solchen Vertiefung der Kluft zwischen
den Völkern übernehmen wollen, stärker als
bisher hervortreten. Es ist bezeichnend, daß
eine große Zahl von National Liberalen Lloyd
George telegraphieren, er möge mutig aus-
harren. Die außerordentliche Bedeutung jener
prinzipiellen Entscheidung betont Oberst Repling-
ton im Daily Telegraph, indem er darlegt,
wie die Engländer die russische Frage mit der des
Burgfriedens verknüpfen, und wie folgenreich
es andererseits wäre, wenn England auf die fran-
zösische Politik der Allianzen eingehe, was auto-
matisch eine deutsch-russische Allianz nach sich
ziehen würde. Der Artikel ist ein harter Appell
an das englische Volk, die Wichtigkeit des Pro-
blems einzusehen und Lloyd George auf dem Wege
zu folgen. Replington zeigt auch, wie gefährlich
es sei, neben dem allgemeinen Post noch separate
Allianzen zu unterhalten.

Russische Pläne.

(TU) Aus Gesprächen, die der Mitarbeiter
der Kamener Zeitung mit verschiedenen
führenden Persönlichkeiten in Moskau über
die russische Politik für das Verhalten der Russen
in Genua. Falls die Entente auch weiterhin die
Verwirklichung einer Allianz verweigert, will Rus-
land es gerathen zum Abbruch der Verhandlungen
kommen lassen und hiernach in den nächsten
Monaten versuchen, in Sonderverhandlungen
mit gewissen Mächten einzutreten. Die Regierung
will sich dann besonders
mit weitestgehenden Vorarbeiten an Amerika
wenden, die sich namentlich auf Eisen-
bahntunnele in Sibirien beziehen.

Tschitscherin an Barthou.

(TU) Tschitscherin richtete an Barthou, der
seine Abreise auf Freitag verschoben haben soll,
ein Schreiben, das, wie er sagt, zur Beilegung
der Meinungsverschiedenheiten und Zweideutig-
keiten dienen soll, die den normalen Gang der
Konferenzarbeiten behindern. Tschitscherin be-
weist sich darin gegenüber den französischen
Presseäußerungen, daß der deutsch-
russische Vertrag heimliche militärische oder po-
litische Bestimmungen mit einer Spitze gegen
Frankreich enthält. Das Abkommen von Rapallo
ist nach der Ansicht der russischen Regierung
nichts anderes, als der Beginn einer Reihe von
Abmachungen, die gemäß der Auffassung der
russischen Abordnung das allgemeine Abkommen
ergänzen sollen, das die in Genua versammel-
ten Mächte anstreben.

Barthous Antwort an Tschitscherin.

In Beantwortung des gestern morgen mit-
getheilten Briefes Tschitscherins an Barthou er-
widerte dieser mit folgendem Schreiben:
„Ich habe in der heutigen offiziellen
Sitzung der 1. Unterkommision wegen gewis-
sen allgemeinen Anschauungen, welche alle
Mächte interessieren, den Brief vorgelegt, den
Sie mir gestern abend übermittelten, und an-
derekseitig ließ ich ihn sofort telegraphisch dem
französischen Ministerium zukommen. Ohne die
ersten Absichten in Zweifel zu ziehen, welche
den Brief der russischen Abordnung diktierten,
muß ich die Stelle hervorheben, welche Frank-
reich eine feindselige Haltung gegenüber Rus-
land zuschreibt. Im Gegentheil hat Frankreich
das russische Volk, welches sein lokaler Allie-
rierter während des Krieges durch drei Jahre
war, Gefühle der Freundschaft bewahrt.“
Der Inhalt des Briefes wird noch nicht
bekanntgegeben.

Um das Memorandum.

(W) Ein amtlicher Bericht besagt, die Ver-
treter der einladenden Mächte und von Polen,
Rumänien und der Schweiz traten gestern
unter dem Vorsitz des Faktas zusammen, um
die Prüfung des Entwurfes für das an Rus-
land zu entsendende Memorandum fortzusetzen.
Vor Eröffnung der Erörterung über die Za-
geordnung machte Schöner den Delegierten
Mitteilung von der Note Tschitscherins, die

dieser am 28. April über sandte und die bereits
veröffentlicht wurde, und von der Antwort,
die Ministerpräsident Facta dem Vizepräsidenten
der russischen Delegation am 29. April
über sandte. Barthou verlas seinerseits einen
Brief, den Tschitscherin ihm am 30. April
über sandte, in dem er sich gegen die Beschuldi-
gung verteidigt, daß das Abkommen von Ra-
pallo eine gegen die Interessen Frankreichs
gerichtete Handlung sei und daß es von ge-
heimen militärischen und politischen Klauseln
begleitet sei. Hierauf wurde Artikel 2 des
Entwurfes des Memorandums geprüft. Die-
ser Artikel, der sich auf die Kriegsverhandlungen
bezieht, wurde nach kurzem Meinungsaustausch
angenommen. Bezüglich des Artikels 3, der
das Privateigentum in Rußland zum Gegen-
stand hat, wurden von Gaspar-Belgien und
Barthou-Frankreich Abänderungen gestellt. Es
wurde beschlossen, dem kleinen Redaktions-
komitee, das in der Sitzung am Sonntag ge-
bildet wurde, die Aufgabe anzuvertrauen, einen
neuen Text dieses Artikels vorzubereiten.

Polens militärische Vorbereitungen.

(TU) Von einem zuverlässigen Gewährsmann
liegen folgende Nachrichten über militärische
Vorbereitungen Polens vor: Unzweifelhaft ist
in Polen in militärischer Beziehung etwas im
Gange. In Polen zirkulieren hartnäckige Ge-
rüchte, die auch von Polen bestätigt werden, daß
eine Anzahl von Jahrgängen einberufen würde.
In Polen stehen drei bis vier Bataillone, in
Sosnowice einer zur Wehr bereit. Nach Woyn-
berg soll Artillerie abgegeben sein. In Lublin
ruht der Güterverkehr auf der Eisenbahn seit
einiger Zeit fast vollständig, nur Militärtrans-
porte werden noch ausgeführt. In Lublin selbst
werden Rekruten und Reservisten ausgebildet
und eingekleidet. Auch in Warschau sind täg-
lich Gruppen von Eingezogenen zu beobach-
ten, die unter militärischer Begleitung durch
die Straßen ziehen. Das Schützenregiment Nr.
28 ist nach der russischen Grenze abtransportiert
worden und zwar nach und nach in kleinen An-
teilen, um Aufsehen zu vermeiden. Auch
umfangreiche Pferdeankäufe für Artillerie-
bespannung finden statt. Aus allen diesen Mel-
dungen ist der sichere Schluss zu ziehen, daß
Polen irgendwelche militärischen Vorbereitungen
treibt. Man erklärt sich auch der Rum, den
die Warschauer Presse in letzter Zeit über an-
geblühene militärische Vorbereitungen Rußlands
in Ostpreußen erhoben hat. Offenbar ist das
nur Gerüchte, um die Aufmerksamkeit von den
militärischen Vorbereitungen in eigenen Lande
abzulenken.

Londoner Phantasien.

(W) Die Londoner Zeitung „Daily
Sketch“ veröffentlicht kürzlich in sensationeller
Aufmachung unter der Überschrift „Deutsch-
land übernimmt die Organisation des russischen
Heeres und der russischen Marine“ zahlreiche
Mitteilungen über angebliche geheime Militär-
klauseln in dem deutsch-russischen Rapallover-
trag mit phantastischen Inhalt, die das Wort
von dem Londoner Korrespondenten des „Daily
Sketch“ erfahren haben will. Nachdem be-
reits vor kurzem ähnliche Ausstellungen der
„Daily Mail“ und anderer Blätter von Dietrich
und Mathenau in offiziellen Erklärungen als
freie Erfindungen gekennzeichnet wurden,
nimmt die deutsche Delegation in Genua an-
gelegentlich, nachdrücklich zu erklären, daß alle
solche Meldungen über militärische Geheimklauseln
im deutsch-russischen Abkommen folgerichtig
tatsächlichen Unterlage entbehren.

Ein fünfjähriges Moratorium die einzige Hoffnung.

Der diplomatische Berichterstatter des Daily
News meldet aus Genua, drei der ersten Van-
tlers Europas, alle drei Mitglieder der Finanz-
kommission, erklärten übereinstimmend auf die
Frage, was in Genua zustande gekommen sei:
„Nichts!“ Nach Ansicht des Berichterstatters
müßten die Meldungen über fortgesetzte Erörte-
rungen, über eine neue internationale Anleihe
an Deutschland mit großem Zweifel ausgenom-
men werden. Fast alle Finanzmänner in Genua,
die der Berichterstatter darüber befragte, er-
klärten, daß Geld für Deutschland gar nicht
zu erhalten sei, solange die Reparationssumme
nicht ermäßigt würde. Maßgebende Persönlich-
keiten sahen daher die einzige Hoffnung für die
Wiederherstellung Deutschlands in einem fünf-
jährigen Moratorium.

Die Arbeit der Ausschüsse in Genua.

Die sich mit wirtschaftlichen und finanziellen
Fragen zu befassen haben, wird im Laufe
der Woche beendet sein. Voraussichtlich wird
ein Teil der deutschen Delegation und der
Sachverständigen in den nächsten Tagen nach
Deutschland zurückkehren und allmählich der Ab-
bau der deutschen Delegation durchgeführt werden.

Was Genua kostet.

Die Kosten für die deutsche Genuadelegation
tragen täglich etwa 150 000 Mark, Unterkunft
und Verpflegung belaufen sich allein auf 100 000
Mark pro Tag. Diese Preise gelten noch als
sehr bescheiden, Deutschland tritt in Genua au-
ßerst sparsam im Gegensatz zur Entente auf.
Der Korrespondent des Giornale d'Italia macht
folgende Angaben über die bisherigen Aus-
lagen der italienischen Regierung für die Kon-
ferenz von Genua. Der Korrespondent bemerkt
zunächst, daß nur die Delegierten Englands
untergebracht. Für die elektrischen Installationen
wurden bisher zwölf Millionen Lire ausgegeben;
doch kommen diese Einrichtungen Genua und
Italien zu Gute. Die Verbesserung und Instand-
setzung der Straßen, die nach Genua führen,
kostete 150 000 Lire auf den Tag. Man glaubt,
daß diese Einrichtungen zusammen dreißig Mill.
Lire Ausgaben verursachen.

Die Maifeiern.

haben, nach den uns vorliegenden Meldungen, sowohl im
Reiche wie im Ausland unter großer Beteiligung und
abgesehen von Zwischenfällen in Leipzig und Jena, überall
einen ungeheuren und ruhigen Verlauf genommen. Auch
im besetzten Gebiet fanden Demonstrationen durch Unzige
und Anproben statt.

In Berlin

wiesen die Maifeiern trotz der Ungunst des Wetters
eine starke Beteiligung auf. Da die drei sozialistischen Par-
teien sich zur Maifeier vereinigten, mochten etwa 300 000
bis 400 000 Menschen sich im Lustgarten, auf dem Schloß-
platz und an der Schlossfreiheit eingefunden haben. Die
Anordnung selbst verlief ohne jede Störung. Sie war
schon durch den Regen beeinträchtigt. Von einer 25
Stellen aus wurden Anproben an die Maifeier gehalten.
Als Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes sprach
Gundogmus-Nürnberg. Die Redner wiesen auf die Bedeutung
des 1. Mai hin, forderten zum Kampfe gegen die Be-
drückung des 8-Stundenlages auf und traten für die Her-
stellung der proletarischen Einheitsfront ein. Infolge Regens
ließen sie ihre Anproben erheblich ab, und mit einem
Spruch auf die Internationale schloß die Kundgebung nach
etwa 15 Minuten. Die Menge verlief sich im Lustgarten.
Nur vereinzelt blieben sich hier. Nachmittags und abends
fanden in geschlossenen Sälen besondere Maifeiern statt.

Zwischentafeln Leipzig und Jena.

(TU) Bei der Leipziger Maifeier kam es gegen Mittag
vor der Universität auf dem Augustplatz zu einem blutigen
Zwischenfall. Die Arbeiter begaben sich nach zahlreichen Ver-
sammlungen am Vormittag aus den verschiedenen Stadt-
teilen in geschlossenen Rängen nach dem Augustplatz, wo
noch eine geschlossene öffentliche Demonstration aller sozia-
listischen Parteien Leipzig stattfand. Auf der auf dem
Augustplatz befindlichen Universität war gemäß Anordnung
der sächsischen Regierung die Reichspolizei gestellt. Als die
Demonstration gegen 12 Uhr ihre Ende erreichte, wurde
wahrheitsgemäß von Studenten die Reichspolizei von dem Uni-
versitätsgebäude heruntergeholt und die Universitätsschloß ge-
schloß. Dieser Vorgang rief bei den Demonstranten große Er-
regung hervor und die Menge verdrängte, in die Universität
einzudringen, deren Tore jedoch geschlossen waren. Obwohl
die Arbeiterführer auf die erregte Menge einwirkten, grä-
es doch einige Arbeiter, durch ein Schloß in die Uni-
versität zu gelangen und auf das Dach zu kommen. Von
den Eindringlingen wurde die Universitätsschloß vom Dach
gerissen und auf die Straße geschleudert, wo sie von den
Demonstranten zertrümmert wurde. Als die Arbeiter sich
wieder auf die Straße zurückgezogen wollten, wurden sie
im Zentrum der Universität von Schülern aufgehalten.
Es kam zu einem Handgemenge, wobei die Schupste von
ihren Wägen gedrückt wurden. Eine Anzahl der Arbeiter
wurde zum Teil sehr schwer verletzt. Sie wurden in ein
neben der Universität befindliches Lazarett gebracht, wo sie
verbunden wurden. Dieser Zwischenfall hat große Erregung
unter der Arbeiterklasse hervorgerufen.

In Jena entstand zwischen kommunistischen Arbeitern und
einer studentischen Verbindung eine schwere Schlägerei, bei
der das Verbindungsblatt der Universitätsschloß Germania von
den Arbeitern gesteckt wurde. Einige hundert Ver-
bindungen hatten ein Schild mit der Aufschrift „Freiheit“
zum Zeichen des Verbindungsbaues herangezogen. Die
Kommunisten drangen in das Haus und schlugen auf die
anwesenden Studenten mit Stöcken und abgehakten Fährten-
stangen ein, wobei zahlreiche Personen schwer verletzt
sein sollen. Schließlich wurde das Haus von der Polizei in
Schutz genommen.

Blutige Kämpfe in China.

(W) Neuer meldet aus Peking: General
Jinggassiang, christlicher Militärgouverneur von
Szechu, befehligt die Truppen von Tschüchi, welche
Tschangtjien angriffen. Die Truppen von
Tschüchi kamen dem Angriff der Truppen von
Tschüchi auf Tschangtjien, wo mehrere zusammen-
gekommen waren, zuvor durch einen Angriff auf
eine zwei Brigaden und die 26. Division,
welche sie dezimierten. Nach der An-
kunft von Wupel-Auß eigenen Truppen begann
aber von neuem ein heftiger Kampf.

Eine größere Anzahl verwundeter Truppen von
Gentien kamen durch Tschüchi. An drei
Fronten wüten jetzt Kämpfe mit bei-
den Chinesen ungewöhnlicher Heftig-
keit. Zwei chinesische Kreuzer verließen Tschüchi
am 27. 4., nachdem sie angezündet hatten,
sie wollten die Eisenbahn von Peking nach
Wufden nördlich Schanghaiwan zerstören. Sollte
dieses gelingen, so würde es hiengeht bei den
Kämpfen ernstliche Schwierigkeiten bereiten und
im Falle seiner Niederlage ihm den Rückweg
abschneiden. Einem Newyorker Telegramm aus
Peking zufolge wurde den ganzen Sonntag hin-
durch gekämpft. Tschangtjien soll bei Na-
schung siegreich gewesen sein. Die amerikanische
Gesandtschaft ersuchte die Washingtoner Regie-
rung, ein weiteres Kriegsschiff nach Tschüchi
zu schicken. — Nach einer weiteren Meldung
wurde das Artilleriefeuer gegen Witternack be-
stetigt. Ein kleiner Teil des Heeres von Tschang
tjien zog sich in Richtung Südbach der
Mauern Peking zurück. Das Meer Wei-wei-Fus
führte eine Plankenbewegung aus, während
Tschang tjien die Marcopolo-Brücke über den
Fluß Hun und die Zufahrtswege nach Peking
verteidigt.

Der Kölner Männergesangsverein in Hamburg.

Eine größere Menschenmenge hatte Freitag
nachmittag um 2 Uhr den Fernbahnhof des
Dammtor-Bahnhofs besetzt, wo um diese Zeit
der Extrazug von Berlin erwartet wurde, der
die Kölner Sänger nach Hamburg brin-
gen sollte. Die vereinigten Männergesangs-
vereine von Hamburg-Altona erwarteten die rhei-
nischen Gäste. Der Vorsitzende der Vereine ge-
dachte der schweren Lage, in der sich das rhei-
nische Volk befindet durch die feindliche Besetzung.
Der Präsident des Kölner Männergesangsvereins,
Wilbert, dankte und versicherte, daß das
rheinische Volk in alle Ewigkeit mit seinen deut-
schen Wäldern und Schwestern verbunden bleiben
wird. Die Sänger wurden hierauf zum Curio-
haus geleitet. Das Konzert des Kölner Männer-
gesangsvereins zeigte den Verein auf einer Höhe,
die seinem Ruf entspricht, den er sich durch seine
künstlerischen Leistungen im Laufe der Jahre
erwarb und zu sichern wußte. Etwa 250 Sänger
schienen bei guter Besetzung der einzelnen Stim-
men bei prächtiger Disziplin und Aufmerksam-
keit auf die schönsten Leistungen des überaus
sympathischen Dirigenten, Musikdirektor Profes-
sor Joseph Schwarz, tiefelegende Wirkungen. Nach
dem Konzert, das um 9 1/2 Uhr beendet war,
wurde der Saal des Curiohauses für den Fest-
kommers zurückgemacht. Als Vertreter des Se-
nats waren zugegen die Hamburger Senatoren
Dr. Petersen und Dr. Schramm.

Der Kölner Männergesangsverein besuchte auf
der Durchreise von Berlin nach Hamburg Fried-
richstraße zu einer Gedächtnisfeier
Bismarcks. Unter Führung des fürstlichen
Privatsekretärs begaben sich die Mitglieder des
Vereins nach der Gruftkapelle, wo der Erste
Präsident, August Wilbert, im Namen des Kö-
lner Männergesangsvereins am Sarkophag des
Reichskanzlers einen Kranz in den roten weissen
Kölner Farben mit der Aufschrift „Unserm Bis-
marck! Kölner Männergesangsverein“ niederlegte.
Hierauf nahmen die Sänger vor dem Mausoleum
Aufstellung und brachten unter ihrem Dirigenten,
Prof. Schwarz, O bone Teju von Palaststrina
meisterlich zu Gehör. Darauf folgte die Gedenk-
rede des Zweiten Präsidenten, Justizrat Paul
v. Gölten, und Senatsrat Dr. M. Schwann
brachte das von seinem Bruder dem Kölner
Männergesangsverein zum 80. Geburtstag gewid-
mete Gedicht zum Vortrag.

Sonabend nachmittag wurden die Kölner
Sänger vom Hamburger Senat empfangen.
Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
richtete herzliche Worte an die Kölner Gäste.

Blöder Ausländerummel in Berlin.

(TU) Sonntag nachmittag traf auf dem Bahnhof Joo
der amerikanische Meisterkassaburger Dampf ein.
2000 Personen hatten sich bereits vor der Ankunft des
Zuges auf dem Bahnhof versammelt. Sie brachten beim
Eintreffen des Zuges begrüßte Hochrufen auf Dampf
aus. Als er den Wagen verließ, drängte die Menge von
allen Seiten gegen ihn vor, so daß sich auf dem Bahnhof
unmittelbar Szenen abspielten. Da man keine Möglichkeit
sah, den Amerikaner vom Bahnhof zum Ausgang zu bringen,
so öffnete schließlich ein Beamter die Tür des Geschäfts-
fahrabtes und ließ Dampf mit mehreren anderen Be-
nuten hinaus. Als die Menge sah, welche seltsamen Weg
der Meisterkassaburger einschlug, drängte sie dem Amerikaner
nach durch die Bahnsperrung zum Ausgang. Dabei kamen
Männer und Frauen auf der Straße zu Fall. Der Zug
zum Hotel kamte nur mit Mühe freigemacht werden.

Tagesereignisse.

— (Die Franzosen und die Kommunisten.)
Die Redaktion der Düsseldorf kommunistischen
„Freiheit“ bestritt, daß es den Taischen ent-
spreche, daß zwei Redakteure der „Freiheit“ am
28. März eine Unterredung mit dem fran-
zösischen Kommandanten von Düsseldorf hatten.
Infolgedessen sei auch die Schlusfolgerung,
daß Verhandlungen mit den kommunistischen
Vertrauensleuten fortgesetzt werden, hinfällig.

100 Millionen durch eine gleichfalls
... Vereinfachung der städtischen
... 16 Millionen durch eine stärkere
... bei der Grunderwerbsteuer und
... 30 Millionen durch eine Erhöhung der
... und eine neue Getränkesteuer auf-
... werden. Ein städtischer Rest von 1456
... Millionen bleibt auch dann noch ungedeckt. Für
... Rest sollen Gewerbesteuer und Grund-
... steuer einspringen. Das bedeutet mit anderen
... Worten, daß Hausbesitz und Gewerbebetriebe
... das städtische Defizit aufkommen haben.
... Große Frachtbrückenunterführungen wur-
... auf dem Güterbahnhof Breslau, und damit
... zusammenhängend Güterentwendungen, entdeckt,
... auf Personen beteiligt sind, die sämtlich
... genommen wurden. Der Haupttäter ist ein
... des Güterabfertigungsbureaus, der
... Frachtbriefe unterschlug und den anderen
... Frachtbriefe gegen Bezahlung auslieferte, die sich
... Grund der Frachtbriefe die Güter ausbän-
... ließen, so in einem Falle einen Frachtbrief
... 7 Tsd. Rohstoffe im Werte von 170 000
... Als Gehilfe kommen ein Gastwirt, vier
... und zwei Arbeiter in Frage.
... Dreimal zum Tode verurteilt. Der
... Arbeiter Dobler, welcher im Verlauf des
... ihn geführten Prozesses drei Morde, drei
... Verbrechen und sechs Brandstiftungen einge-
... wurde vom Schwurgericht in Regensburg
... zum Tode verurteilt, zu 15 Jahren Zucht-
... und zu den übrigen Nebenstrafen verurteilt.
... der Begünstigung mitangeklagten Frauen
... und Stipendiat wurden auf Antrag des
... Staatsanwalts freigesprochen, weil sie dauernd
... unter der Bedrohung Doblers gestanden hatten.
... Explosion in Münster. Bei der Kampf-
... unternehmung auf dem Gasplatz Breslau er-
... ereignete sich bei der neuen Ventilationsanlage des
... Gaswerkes, genannt Grünkreuz, eine schwere Ex-
... pllosion. Die Anlage sollte zum ersten Male
... erprobt werden. Die eigentliche Wirkung trat
... 5 1/2 Stunden nach dem Anschlag ein und war
... so heftig, daß der eiserne Deckel eines Rohrwert-
... der fast vernichtet war, abgerissen und
... das Dach des Gebäudes hindurch etwa
... 400 bis 500 Meter weit fort-
... geschleudert wurde. Sämtliche Rohrleitungen
... und Vorrichtung sind zerstört. Ein Arbeiter
... wurde getötet.

150000 Mark Belohnung.

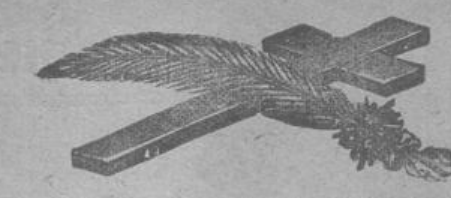
(W) Ein großer Diebstahl, bei dem der Tä-
... eine Summe im Werte von drei bis vier
... Millionen Mark in die Hand fiel, ist auf einem
... in der Nähe von Labow an der Havel
... worden. Vor einer Woche war dort ein
... angedacht worden, dessen Patrone
... den Namen Helene Gabry lauteten. Das
... benutzte am Donnerstagabend eine
... Gelegenheit, um aus dem Ankleide-
... der Schlossherrin einen großen Teil des
... Schmuckes zu stehlen. In der Dunkel-
... gelang es der Diebin auch, unentdeckt zu
... kommen und einen erheblichen Vorsprung zu
... gewinnen, da die Tat erst nach mehreren Stun-
... den bemerkt wurde. Der Diebin sind u. a. fol-
... gende Wertgegenstände in die Hand gefallen: eine
... Perlenkette, bestehend aus etwa 900 Per-
... len, eine goldene Damenbrille, deren Rückseite
... mit emalliert ist und in der Mitte einen klei-
... nen trägt. Das Brillenblatt ist mit kleinen
... Brillanten eingefaßt. Ferner ist eine goldene,
... mit emallierter Brillantenbesetzung
... zum Befestigen der Uhr, eine andert-
... halb Meter lange Platinette, die von zehn zu
... zehn Zentimetern durch eine große Perle unter-
... ritten ist, ein Platinarmband in S-förmiger
... mit zwei Brillanten, ein schärferartiges Pa-
... rarmband mit mehreren Brillanten, eine dünne
... Platinette mit rotem Solitär. Der Detektiv Karl
... Krüger, der die Nachforschungen nach der Mi-
... lantendiebin führt, verfolgt bereits eine sehr
... deutliche Spur, die zur Aufklärung des Mi-
... lantendiebstahls führen dürfte. Auf die Wieder-
... beschaffung der Gegenstände oder für Angaben,
... die zur Ergreifung der Täterin führen können,
... eine Belohnung von 150 000 Mark ausgesetzt
... werden.

Kleine Nachrichten.

Der für den 2. Mai in Aussicht genommene Wieder-
... tritt des Reichstags wurde durch Ver-
... zögerungen, mit Rücksicht auf die Ge-
... sundheitslage, verschoben.
... In Kettler eines Hauses in Schmargendorf wurden
... der Polizei Mengen von Waffen und Mu-
... nition aufgefunden. Der Hausbesitzer gab an, daß
... er Kettler einem Kaufmann vermietet habe, der aber
... in keine angestrichelte Wohnung nicht feststellen war.
... Die Witterung aus Berlin meldet, weigerten sich am
... Sonntag die seit einigen Tagen kreisenden Schiffe
... am Brandenburger Tor zu landen, den Neubau eines
... der Brandenburger Tor gebenden 15 000 Tonnen-Dampfer
... von Spandau aufzuheben, sobald der Stapellauf nicht sta-
... tisch konnte. Die Direction hat daraufhin beschloffen, von
... Sonntag ab die gesamte Belegschaft des Werkes
... zu entlassen, bis eine ordnungsgemäße Arbeitsverteilung
... sichergestellt ist.
... Das Baden melden die Blätter, daß durch eine Röntgen-
... untersuchung festgestellt wurde, daß der Automobilist
... der Königs von Schweden ernsthafte Folgen gehabt hat,
... als er vorzeitig angenommen wurde. Es wurde ein Bruch
... der Wirbelsäule und Wundstich in die Brustmuskulatur
... festgestellt. Die Heilung dürfte längere Zeit in Anspruch
... nehmen. Anfallsgefahren mußte die Kutsche nach Schweden
... verschoben werden.
... Die Wochenberichte der Neuporten Zeitungen stellen
... die wirtschaftliche Besserung des Geschäftslebens fest.
... der Erholung von der vorangegangenen Depression war ge-
... nühnlich, um klar hervorzutreten und die allgemeine
... Konjunktur auf sich zu lenken.

Vereinsnachrichten.

Bergkamen, 2. Mai. (Hundschau.) Der
... Bergkamen und Umgebung des 1. Deutschen
... Vereinsvereins veranstaltet am 14. Mai eine Ausstellung
... (Hundschau) von Hund aller Rassen im Gasthof in
... Bergkamen. Nach monatelangen Vorarbeiten ver-
... langt die Schau sehr interessant zu werden. Die Tiere
... sollen bis 10 Uhr morgens eingeliefert sein und können
... nach der Prüfung wieder abgeholt werden. (Eiche auch
... in der Sonnabendausgabe.)
... Wie soll die Nahrung des Kindes sein?
... 1. Nahrung 2. Unbedingt verdaulich 3. Wohlgeschmeckt
... die Ernährung und Entwicklung dieser drei Punkte ist
... das beste Mittel, das Kind zu erhalten. Illustrierte Broschüre über
... die Pflege des Kindes kostenlos durch „Kinda“-Gesellschaft
... 1. D. Berlin W. 57. 1744



Unser einziges, geliebtes Töchterchen und
Schwesterchen

Johanna

nahm Gott der Allmächtige heute nachmittag
1/4 Uhr nach längerem Leiden im Alter von be-
nahe 8 Jahren zu sich in den Himmel.

Dieses zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte
um stille Teilnahme

Familie Josef Overmann.

Kamen, den 30. April 1922. 1782

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Mai 1922,
nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Klosterstr. 20, aus statt.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Bilanz vom 31. Dezember 1921.

Soll.	M.	Pl.
Nicht eingezahltes Aktienkapital	149,805,000	—
Kasse, fremde Geldsorten, Zinnscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken	156,041,458	64
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	447,820,568	55
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	1,059,750,158	27
Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere	571,719,078	70
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	86,428,177	14
Eigene Wertpapiere	100,587,567	94
Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften	56,482,099	12
Dauernde Beteiligung bei anderen Gesellschaften	30,500,000	—
Aussenstände in laufender Rechnung	1,759,081,107	88
Aval- und Bürgschaftsforderungen Mk. 333,939,048.53	—	—
Bankgebäude	24,217,000	—
Einrichtungen	995,701	—
Sonstige Liegenschaften	4,443,425,916	24

Haben.	M.	Pl.
Aktien-Kommandit-Kapital und Einlage-Rechnung der Ge- schäftsinhaber	400,000,000	—
Rücklagen	135,000,000	—
Glaubiger	3,752,499,407	26
Akzente und Schecks	114,390,065	45
Aval- u. Bürgschaftsverpflichtungen Mk. 333,939,048.53	—	—
Rückstellung für Kriegsteuer	101,268	50
Rückstellung für Talonsteuer	1,108,726	—
Rückstellung für Grunderwerbssteuer	400,000	—
Bau-Rücklagen	10,000,000	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1917/20	163,808	—
Aktien-Dividende-Rechnung 1921	28,000,000	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung 1922	1,762,641	03
	4,443,425,916	24

Gewinn- u. Verlustrechnung vom 31. Dezember 1921.

Soll.	M.	Pl.
Verwaltungskosten	173,365,830	40
Steuern und Öffentliche Lasten	10,906,949	73
Abschreibungen und Rückstellungen	722,047	57
Reingewinn	49,571,362	11
	234,566,189	81

Haben.	M.	Pl.
Vortrag aus 1920	697,153	90
Gebühren-Rechnung	80,965,871	35
Zinsen-Rechnung	122,980,827	27
Gewinn auf Wertpapiere	29,921,337	29
	234,566,189	81

Barmen, den 28. April 1922.

Die persönlich haftenden Gesellschafter:

Arioni, Hinsberg, von Rappard, Dr. Frhr. von der Heydt, Harney,
Bandel, Bendix.

Moderne Drucksachen

sind heutzutage für den Geschäfts-
mann ein dringendes Erfordernis.
Unsere Druckerei, ausgestattet mit
modernem Material und besten
Maschinen, ist in der Lage, jede
Drucksache für den Geschäfts- und
Privatbedarf in kürzester Zeit liefern
zu können. Mit Entwürfen u. Rollen-
Anschlägen stehen wir zu Diensten.

Kamener Zeitung

Geschäftl. Kamen Druckerei
Weststr. 10. Unterstr. 102.

Gebrauchte Flaschen

kauft und holt ab 1439

W. Kümper,
Weinhandlung.

Klavier- stimmen.

Sin in den nächsten
Tagen zum Stimmen und
Reparieren der Pianos,
Fagel und Harmoniums
in Kamen anwesend. Auf-
träge werden in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung
entgegen genommen.

Ad. Jürgens senior,
Klavierbauer.
Hamm, Nordstraße 8.

Jugendgruppe der D. V. P. Kamen.

Samstag, den 6. Mai, abends
8 Uhr, im Saale Bergheim

Hermann Löns-Abend

Rezitationen, Lieder und Vortrag.

Programme à 10.— Mark, die zum Eintritt berechtigten, sind bei
den Mitgliedern zu haben. 1733

Achtung! Wirtschaft- übernahme.

Den geehrten Bewohnern von Kamen und Um-
gegend zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem heutigen
Tage das bisher von Herrn Max Felske geführte
Restaurant „Zur Krone“ übernehme.

Empfehle gut gepflegte Weine, gute Liköre,
ff. Lindenbier, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit.

Mittwoch, den 3. Mai, abends 9—11 Uhr Freibier.

Um geneigten Zuspruch bittet

Peter Kamp.

Bergkamen.

Die Arbeiten u. Lieferungen zum Neubau
einer Friedhofkapelle und Ausbau des
Dachgiebels der Bismardschule
sollen vergeben werden. Zeichnung, Kosten-
anschlag und Bedingungen liegen auf dem
hiesigen Bauamt zur Einsichtnahme aus.
Angebote werden bis zum 6. Mai d. J.
erbeten. Es können nur solche Angebote
berücksichtigt werden, deren Einheitspreise
an Hand beizufügender Preisermittlung
zu prüfen sind.

Bellum, den 29. April 1922.

Bauamt des Amtes Bellum.

Sport - Verein Kamen 13 e. V.

Mittwoch, den 3. Mai
Monats-
Versammlung
im Hotel Hermann
abends 8 1/2 Uhr. 1783

Der Vorstand.

Anzeigen aller Art
inseriert man erfolgreich
in der
Kamener Zeitung.

Morgenmädchen
sofort gesucht. 1763

Bahnhofstr. 6.

Laden
in bester Geschäftslage
zu sofort oder später
gekauft. 1779

Hamburger Kaffee-
Lager
Thams und Garis
Schötmär in Lippe.

Junge, anständige
Leute finden 1731

Kauft dem Feindbund keine Waren oh!

Deutsche Handelsleute! In Bonn
sind uns vollends erdroffelt. Außer einer
geheuerlichen nie zu bezahlenden Geldforde-
rung soll unsere Ausfuhr lahmgelegt werden.
Unsere Regierung will oder kann nichts da-
gegen tun.

Wir aber, zwar waffenlos, sind doch noch
nicht völlig wehrlos. Macht der Feindbund
unsere Ausfuhr unmöglich, so muß für uns
die Lösung sein:

**Bestellt keine Feindeswaren,
kauft keine Feindeswaren.**

Das ist die einzige Waffe, die uns gegen
drohende Verklammerung noch übrig bleibt.
Deutsche, gebraucht diese Waffe!

Graf August Ehrensd., Aldermann, ehemaliges
Mitglied des preussischen Abgeordneten-
hauses, Klein Fische.

Hampel, Staatspräsident, Braunschweig.

Ludwig Hedenroth, Pfarrer, Mientfisch
(Westerwald).

v. Heydebrand und der Lase, Landrat a. D.
Klein Fische.

H. Scheller, Kaufmann, Goslar.

H. Sittmeier, Oekonomierat, Hahlen bei
Minden.

Freiherr v. Wangenheim, Klein Fische.

Dr. E. Wienbeck, M. d. N., Hannover.

Kost und Logis.

Wirtschaft Schnepfer,
Bergkamen.

Habe in meinem Gar-
ten von Fr. Neuhaus,
Telgast, 53, dauernd

Gift gelegt.

Feinr. Budde,
1734 Westf.

Witwe, 53 Jahre, vom
Land, sucht die Bekannt-
schaft mit einem älteren
Herrn zwecks späterer

Heirat.

Näheres in der Geschäfts-
stelle der Kam. Ztg. 1730

Romener Lichtspiele.

Unwiderstehlich nur 3 Tage der mit flürmischen Beifall aufgenommenen amerikanischen Sensationsfilm

Goliath Armstrong II Der glühende Kristall

2. Abteilung betitelt:
**Unter den Krallen
der Löwen**

Maciste, der stärkste Mann
der Welt
in seinem letzten und besten Teil

Macistes Abenteuer

3. Teil
Im Angesicht des Todes
5. Wiesenseite.

— **Einlage.** —

U. L. Lichtspiele U. L.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
das gewaltige Sensationsprogramm.

Mister Radlans Todessturz

Amerikanisches Niesen - Sensationswerk
von gewaltigen Sensationen in 5 Kapiteln

Im Karren des Wanderzirkus

Gewaltiges Zirkus und Artistendrama
in 6 Akten. 1785

— **Einlage.** —

Anfang jeden Tag 6 Uhr.

Kredit erhält jeder!

Auf Teilzahlung

Herren- und Burschen-Anzüge

Schlüpfer, Covercoats und Regenmäntel
Cutaways u. gestr. Hosen, Knaben-Anzüge

Damen-Mäntel, Kostüme u. Kleider

Kostümröcke, Kostüme, Kleiderstoffe
— und alle Manufakturwaren —

Max Mischkowski, Dortmund

Ausgang Nordseite **Steinstr.** Hauptbahnhof.

Bequeme Abzahlung

Kredit erhält jeder!

9 Nordstrasse!!

Empfehle:

ff. Wurstwaren!

- la. Margarine 1/4 Paket 30.00 u. 31.00
- la. Pflanzenbutter . . . 1/4 Paket 33.00
- la. Salzlos 1/4 Paket 32.00
- la. Naturbutter Pfund 65.00
- la. Eier (frische) Stück 4.00
- la. braune Säfte Pfund 12.00
- la. Kernseife Doppelst., 250 Gr. 8.90
- la. Seifenpulver „Balli“ . . . 6.00
- la. Seifenpulver „Dreiring“ . . 6.00
- la. Seifenpulver „Blitzmadel“ . 3.00
- la. gemischten Kaffee . . . Pfund 22.00
- la. Kunsthonig Teut u. Bienen-
stolz 1/4 Paket 10.50
- la. Vierfruchtarmelade Pfund 8.00
- la. Preisselbeeren . . . Pfund 14.00

Süßereien!

Tabak — Zigarren — Zigaretten.

Kaufhaus für Lebensmittel

Wilhelm Lückel,
Nordstrasse Nr. 9.

Gabe

Munkeln

abzugeben.

1777

Heinrich Hollmann,
Rottstraße 17.

Wir empfehlen:

- la. kleinen Hühnermais Pfd. 67⁵⁰
- la. Maisschrot rein . 10 . 69⁵⁰
- la. Mischkaffee Pfd. 35. — u. 30⁰⁰
- la. Zwieback Pfd. 16⁵⁰
- la. Schnittbohnen 5²⁵
- la. große Heringe . . . Stück 1⁷⁵
- la. Limburger Käse . . . Pfd. 24⁰⁰
- la. Kernseife 250 Gramm,
Doppelstück 8⁹⁰

Zu Mittwoch-Nachm. und Donnerstag:

Frische Fische. 1784

Gehr. Sirringhaus

Hammerstr. 194. Weststr. 4.

la. vernick. Herde

wieder vorrätig.

Komplette Küchen Schlafzimmer u. Sofas

empfehlen zu den billigsten Preisen

H. Kiesenberg,

Kaiserau. 1669

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 4. Mai 1922,
vormittags 8 1/2 Uhr anfangend, werde ich
im Auktionslokale Nieder, Markt, folgende
Sachen versteigern:

2 zweifürige Kleiderschränke div. Bett-
stellen mit u. ohne Matratzen, Spiegel
mit Untersatz, Glaschrank, Küchens-
schrank, Kommode, Wasserbank,
Küchenbrett, 4 Stühle, Cesset, Plüsch-
sofa, Waschmaschine, Ofen, Ofenrohr,
Nähmaschine, Gaskocher und viele
andere Hausgegenstände. 1770

J. Ebbers,
beord. Auktionator,
Ramen, Bahnhofstr. 47,
Fernruf 32.



Nachtrag

zur Friedhofsordnung für
den städtischen Friedhof
in Hamm.

Auf Grund der Beschlüsse des Magistrats und
der Stadtverordneten-Versammlung wird zu der
Friedhofsordnung vom 16. 12. 1908 und den Be-
stimmungen über die Anlegung usw. von Grab-
stätten vom 15. 11. 12 folgender Nachtrag erlassen:

- I. Für die neuen Friedhofsteile.
- § 1. Beisengräber sind solche Einzelgrabstätten,
welche den Antragstellern vom Stadtbauamt zur Be-
nutzung überwiesen werden.
- § 2. Grabstellen sind Einzelgrabstätten, welche
Stadtbauamt zur Einsicht ausliegenden Friedhofsplan
vorgesehen und verfügbar, nach Wunsch des An-
tragstellers in dem auf demtragsteller zur Benutzung
überwiesen werden.
- § 3. Familienstellen, d. h. mehrere Stellen
zusammenhängend, werden, soweit im Friedhofsplan
vorgesehen und verfügbar, nach Wunsch des Bestellers
zur Benutzung überwiesen werden.
- § 4. Die Kosten für die Benutzung der Grab-
stätten werden durch besondere Beschlüsse der
städtischen Behörden festgesetzt.
- § 5. Die Besteller bzw. Besitzer von Grab-
stätten sind verpflichtet, von den auf dem Stadtbau-
amt zur Einsicht ausliegenden Richtlinien für die
Herstellung usw. von Grabstätten, welche in Zukunft
maßgebend sein sollen, Kenntnis zu nehmen. Mit
den Bestellern bzw. Besitzern ist eine besondere Ver-
einbarung über die Herrichtung usw. der Grabstätten
zu treffen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so
entscheidet die Baukommission, in erheblichen Fällen
unter Hinzuziehung eines besonderen Sachverständigen,
dessen Kosten der Antragsteller bzw. Grabbesitzer zu
tragen hat.
- II. Für den gesamten Friedhof.
- § 6. Bei Vernachlässigung der Grabstätten und
ihres Zubehörs soll eine zweimalige Aufforderung an
die dem Stadtbauamt zuletzt bekanntgegebene oder
gewordene Anschrift mit Zwischenräumen von 6
Wochen und Zeit von 6 Wochen ergehen. Weichen
diese ohne den gewünschten Erfolg, so erlischt jeg-
licher Anspruch des Besitzers der Grabstätte, und die
Stadt kann über das Grab nebst Zubehör verfügen.
- III. Soweit die bisherigen Vorschriften durch
Obiges nicht besonders abgeändert werden, bleiben
sie bestehen. 1775

Hamm, den 2. April 1922.
Der Magistrat: Dr. Wiesner.
J. V.: Siegler.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntnis aller Abgabe-
schuldner und Erhaltungspflichtigen gebracht,
daß alle Anträge und Beschwerden, die die
Wohnungsabgabe betreffen und bestimmungs-
gemäß durch den Regierungspräsidenten oder
den Finanzminister zu entscheiden sind, zwen-
mäßig an das zuständige Katasteramt zur Be-
rücksichtigung zu richten sind. Anträge und Be-
schwerden, die unmittelbar bei der entschei-
denden Behörde angebracht werden, müssen in
jedem Falle an das Katasteramt zur Beifügung
der erforderlichen Unterlagen zurückgeleitet wer-
den, wodurch die Entscheidung unnötig ver-
zögert wird. 1771

Hamm (Westf.), den 25. April 1922.
Der Komm. Landrat: Krennler.



Sühneraugen

werden Sie sicher los durch

Sühneraugen-Lebewohl
Brennholz a. d. Fußhöhe bestellbar. Lebewohl-
Brennholz, dem Verkaufer, kein Hei-
ßen am Strumpf. In Drogen und Apotheken
Weghose 4. — und 6. — Mark. 1784

Heinrich Jacobi, Ramen und Bergkamen.

100 Mark Belohnung
wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute radikal
Kopf- **Pünze** mit (Wut) bei Mensch und
Kleider- Hier vertilgt. Empfiehlt
Hilf: **H. Grosser, Weststraße**
45a. Keine Wange mehr! Einmalige Anwendung
Kampolda B.

Mit Unna-Namen.

Altershilfe des deutschen Volkes.

Vollstammung für das notleidende Alter
Helfst den notleidenden Alten!

Aufruf!

Unsere alten Leute hungern und darben!
In elender, unzureichender Kleidung, in schlech-
ten, ungeheizten Wohnungen sind sie den här-
testen Schicksalen preisgegeben. Mit unbarmherziger
Wucht vollzieht sich die Umwälzung unseres
ganzen Wirtschafts- und Gesellschaftslebens.
Am schwersten von ihr Betroffenen sind unsere
alten Leute. Sie haben ihre Arbeitskraft ver-
loren, und entwerdet ist auch der letzte für
die Tage des Alters zurückgelegte Sparfennig.
Staats- und Volksvertretung verkennen die No-
lage nicht, aber der Umfang und die Viel-
samkeit ihrer Hilfe sind beschränkt durch die
Finanznot. Eine große Zahl der Bedürftigen
wird durch öffentliche Hilfsmassnahmen nicht
ergriffen.

Es ist die heilige Pflicht aller, unserer
alten Leuten zu helfen. Die harte Not der
letzten Jahre hat unser ganzes Volk zu einer
unzerrenlichen Schicksalsgemeinschaft zusam-
mengeschmiebet. Echter Gemeinssinn aber sollte
freiwillig die Ungerechtigkeiten unserer regel-
losen Zeit zum Ausgleich bringen. Unser
Dankeschuld gegen die Generationen unserer
Eltern ist groß. Ihre hingebende Liebe und
Fürsorge schützten unsere Jugend. Ihr ganzes
Leben und Arbeiten galt uns. Wir bauen
weiter an dem Werk ihrer Hände und ihres
Geistes.

Stets haben die Ehre und Achtung
eines Volkes für seine Alten als das schönste
Wahrzeichen seiner Sittlichkeit und Kultur gegolten.
Daher rufen wir alle, die ernstlich am Wieder-
aufstieg unseres Volkes arbeiten, zu schnell ent-
schlossener Hilfe auf.

Wir rufen den Kindern und der Jugend
zu: Ehret und schützet das Alter!

Wir rufen den Frauen, den Hütern
der Familiengemeinschaft und den Trägerinnen
helfender mütterlicher Liebe, zu: Sorgt für
unsere alten Leute! Erhaltet ihnen ein glück-
liches altes Heim! Duldet nicht, daß
sie undankbar herangestoßen werden aus der
Familie.

Ihr Gefunden und Arbeitsfähigen, ihr
Reichen und ihr Besitzenden: Gebetet Eurer
Pflicht gegen die bedürftigen alten Glieder
unserer Volksgemeinschaft. — Schafft insbe-
sondere für die alleinstehenden alten hilflosen
Leute eine Zufluchtsstätte in den wirtschaftlich
so schwer bedrängten Altersheimen.

Hilfreiche Tat sei der Ausdruck unserer
Gesinnung!

Spende und helfe ein jeder nach seinen
Kräften! 1784

Für den hiesigen Amtsbezirk findet in
den einzelnen Gemeinden die Sammlung in
der Zeit vom 7. bis 21. Mai 1922 statt.

Sammelstellen sind bei der Amtspoststelle
in Unna und deren Nebenstellen sowie auf den
Amts- resp. Gemeindefassungen in Unna und Ro-
men eingerichtet, die jederzeit und in jeder
Höhe Geldbeträge in Empfang nehmen.

Unna, den 27. April 1922.

Der Amtmann: Lehmann.

Man sprach wenig bei Tische, und da
wenige Besuche, das sah man das Geld
Mannemann fühlte, und deshalb sein
mit einer Gelehrtheit, die Maria innerlich
nisch voran. Das handelte es sich um die
Kloster, damit sie heiligt, auch das Gei-

„Gute Nacht“, sagte Salzer eilig, hing die Hand nicht von einem zum andern, sondern wandte sich sofort dem Thüre gegenüber stehenden Mädchen zu, und sagte:



Allatson Houghton,
d'neue amerik Datschafte,
Berlin

Siehten ahnungslos das Geseh,
 Seelchen trüben sich,
 Sollen beide saumen.
 — Geseh, von fern her ein leiser Gartenweh!
 Frühling, ja du bist's!
 Dich hab' ich vernommen!
 Edward Mordant

Für die Frauen

Wöchentliche

Gratis Beilage

zu
„*Fürs Heim.*“

[illegible]

den heutigen Tag am besten
zu bedenken

man immer und immer wieder von faherren
und Seckhungen ihrer Stiller fort und
ist die erste Frage, die man sich dabei stellt:
welche Unklarheit mit geschaffen, wie hoch es mit
das erste Kind in faherren Geboden nehmern
zu dem moment gelangen, es an zuverletzen, be-
zu große Unklarheit? Und wenn wir uns
bilden können, dann werden wir in der ersten
das die Geschwinde die Mutter geschwinde